

Ross und Reiter

Die Papierfaltkunst und Dresden

Der Streifzug führt durch die japanische und europäische Geschichte der Papierfaltkunst bis nach Dresden zu

Adolf Senff. Er ist vor 200 Jahren der Hauslehrer der Familie des Malers Gerhard von Kügelgen. Beim gemeinsamen "Papierbrechen" entstehen die verschiedensten Dinge, natürlich auch die berühmten Senff'schen Faltungen von "Roß" und "Reiter".

Klänge für die Ewigkeit ...

Wie es gelang, Töne festzuhalten

Anekdoten und Geschichten spannen den Bogen von ersten Vermutungen und Versuchen zum "Einfangen" der Töne bis zur Erfindung von Grammophon und Schellackplatte. Dabei begegnen wir bekannten Akteuren, wie dem Baron von Münchhausen, dem



Erfinder Edison, aber auch einem berühmten kleinen Hund namens "Nipper". Lauschen Sie dazu den Klängen des Grammophons und hören Melodien von der Schellackplatte!

Der Schmuck der Augen

Brillengeschichte(n) - fern und nah

Lässt die Sehkraft nach, greifen wir zur Brille und setzen sie uns ganz selbstverständlich auf die Nase. Doch in der Vergangenheit war die Brille lange Zeit ein seltenes und kostbares Gut. Streng hütet man das Geheimnis ihrer Herstellung. Auch gibt es kuriose Experimen-

te, um ihr im Gesicht den perfekten Platz zu geben; sollte sie doch nicht nur die Sehkraft verstärken, sondern auch dem Träger ein besonderes Aussehen verleihen. Folgen Sie uns in die sonderbare Welt der Brillengeschichte(n), die auch in Dresden geschrieben wurde(n)!



Von Niesmitlust und Hasenkohl

Phantastische Gartengeschichten



Der Frühling kommt und lässt alles grünen und blühen. Fleißige Gärtner hegen und pflegen ihre Gärten und züchten die schönsten Blumen. Auch in Märchen und Geschichten geschehen wundersame Dinge im Grünen - hören Sie eine kleine Auswahl von den Gebrüdern Grimm über Hans Christian Andersen bis Frances Hodgson Burnett.

Der vergessene Baumeister

Krubsacius und das Dresdner Landhaus

Hofbaumeister, erster Professor für Baukunst an der Dresdner Kunstakademie und später auch Oberlandbaumeister - das ist Friedrich August Krubsacius (1718 -1789). Damals angesehen und bekannt, sind gegenwärtig sein Leben und Werk fast in Vergessenheit geraten. In Dresden existiert allerdings noch ein bedeutendes Beispiel seiner Baukunst: das damalige "Landund Steuerhaus" – heute Sitz des Stadtmuseums und der Städtischen Galerie Dresden. Lassen Sie sich erzählen vom Leben und Schaffen des Baumeisters, seinen architektonischen Werken und dem wechselvollen Schicksal des "Landhauses".



"Hübscher als alle Porträts..."

Napoleon in Dresden



In nur sieben Jahren sieht Dresden Frankreichs Kaiser Napoleon elf Mal kommen und gehen. Die Stadt und ihre Bewohner erleben dabei glänzende Feste und große Paraden; doch bald auch den Krieg mit seinen schlimmsten Auswirkungen. Augenzeugen berichten eindrücklich von jener bewegten Zeit zwischen 1807 und 1813.

"Ich will Soldat werden …" Theodor Körner und die Lützower Jäger



alt. Seine Gedichte,
Erzählungen und selbst
jene Theaterstücke, die
ihm in Wien eine Karriere als Hoftheaterdichter ermöglichen
sollen, sind heute fast
vergessen. Bekannt
dagegen ist sein Entschluss, dem Ruf der
"Lützower Jäger" zum
Kampf gegen Napoleon
zu folgen. Wer sind diese Freiwilligen und
welches Schicksal er-

Nicht einmal 22 Jahre

wird Theodor Körner

wartet hier den enthusiastischen Dichter? Die Antwort sollen Zeitgenossen geben - und auch er selbst: neu vertont erklingen einige seiner Lieder.

"In dem Klange meiner Lieder findet ihr mich wieder"

Lebensstationen des Musikers Carl Maria von Weber



"Weber, sind Sie denn wirklich ein berühmter Mann?!" fragt erstaunt der Intendant des Dresdner Hoftheaters Wolf Adolf August von Lüttichau seinen Kapellmeister Carl Maria von Weber, als er sieht, dass dieser in Berlin enthusiastisch gefeiert wird. Bis es dazu kommen kann, muss Weber in seinem Leben viele Hindernisse überwinden. Folgt er in dieser Zeit stets "beharrlich" seinem Ziel - wie er es in den Statuten des "Harmonischen Vereins" formuliert - oder gerät er auch manchmal auf Abwege? Begleiten wir den Komponisten auf seinem Lebensweg anhand der lebendigen Schilderungen seines Sohnes Max.

Vorträge für Gruppen ab 10 Personen

Sie können diese Vorträge für eines unserer Museen buchen oder wir kommen auch gern zu Ihnen.

Preise

auf Anfrage

Kontakt/Buchung

Besucherservice Telefon 0351/488-7372 oder -7364 Fax 0351/488-7303 E-Mail joachim.vocke@museen-dresden.de



oder lutz.reike@museen-dresden.de

Museen der Stadt Dresden

Bildung und Vermittlung Wilsdruffer Straße 2 01067 Dresden www.museen-dresden.de





BILDUNGS- UND VERMITTLUNGSANGEBOTE

MUSEEN
DER STADT
DRESDEN



Zum Tanz um Mitternacht

Aus dem Dresdner Sagenschatz



/iele Sagen haben einen wahren Kern auch die Dresdner Sagen sind keineswegs frei erfunden. Ein unachtsamer Baumeister, ein furchtloser Trompeter, ein ängstlicher Puppenmacher und edle Ritter sind die Helden der Geschichten. die an bekannte und vergessene Orte der Stadt führen.

Kerzengualm und Magenknurren

Skandale und Betrügereien bei Hofe

Erst 100 Jahre nach dem Tod des Sächsischen Generalleutnants Ferdinand von Funck erscheint in Dresden ein Buch mit seinen Erinnerungen. Es ermöglicht sensationelle Einblicke in das Leben am Hofe des ersten sächsischen Königs. Nicht ohne Grund hielt das Fürstenhaus Funcks Aufzeichnungen lange Zeit im Staatsarchiv geheim



Der Teddybär erzählt

Die Geschichte der Spielzeugtiere

Tiere und Menschen haben seit jeher eine besondere Beziehung. So liegt auch die Geburtsstunde der Spielzeugtiere bereits sehr weit zurück. Aber erst im 19. Jahrhundert entwickeln sich ihre heute typischen For-



men. So spielen bereits vor 200 Jahren in Dresden die Söhne des Malers Kügelgen mit vielen Tieren. Einen Teddy aber können sie nicht bekommen: Er erblickt erst vor aut 100 Jahren das Licht der Welt und beginnt eine ganz besondere Lebensgeschichte - eine, die man heute eine "erfolgreiche Karriere" nen-

Blümchenkaffee und Heiße Schokolade

Kaffeehauskultur in Dresden



Sachsen lieben Kaffee und Kuchen - sind dafür seit langem bekannt. Was liegt näher, als beim gemütlichen Kaffeeklatsch die süße Leidenschaft genauer zu betrachten? Die Art und Weise, heiße Getränke und kleine Köstlichkeiten zu genießen, ist nicht immer gleich und manchmal sogar ungewöhnlich. Ein Blick auf das Leben und Treiben in den historischen Cafés unserer Stadt beweist, warum der "Kaffeesachse" heute so legendär ist!

Scherben bringen Glück!?

Geschichte(n) rund um's weiße Gold



🛾 Im 17. Jahrhundert schätzen Adlige und reiche Bürger dünnwandige und üppig gestaltete Dinge aus schwanenweißem Porzellan, die eine Zierde jeder Tafel sind. Doch das Geheimnis der Herstellung hüten in jener Zeit die fernen Länder Ostasiens. Wie gelingt es schließlich

in Dresden, das europäische Hartporzellan zu entwickeln? Geschichten und Anekdoten ranken sich um seine Erfindung und dem Streben, sächsischem Porzellan Weltgeltung zu verschaffen.

Der Zauber des Kleinen

Geschichten aus der Welt der Miniaturen



Ist es allein die Faszination eines Gullivers, der im Land der Zwerge schalten und walten kann - oder welche Gründe bewegen Menschen, mit viel Geduld und Geschick die

Dinge ihrer Welt besonders winzig zu gestalten? Ein kleiner Streifzug durch die Jahrhunderte beleuchtet die Vielfalt der filigranen Kunstwerke. In der ganzen Welt sind ihre Schöpfer zuhause - erstaunlich viele auch in Dresden.

Von Männern mit falschen Bärten

Skurrile Mode um 1800



Was tun, wenn der Männerbart nicht wie gewollt sprießt oder der Dame ihre Rundungen fehlen? Welche Tricks und Kniffe wenden Mann und Frau an, um die damals angestrebte "natürliche Schönheit" zur Schau zu tragen - auch wenn sie diese nicht besitzen? Und wie präsentiert sich dagegen ein überzeugter "Modemuffel"? Ge-

schichten. Bilder und modische Accessoires aus dem beginnenden 19. Jahrhundert sollen Antworten auf diese Fragen geben.

"Die haben ja gar nichts an!"

Modegeschichte(n) um 1800



Finen seltenen Blick auf die Mode jener Zeit gewähren Geschichten, Bilder sowie extra angefertigte Bekleidung und passende Accessoires. Nachgeeifert wird den neuesten

Trends und Kreationen aus dem napoleonischen Frankreich. Fast jeder, ob Bürger oder Adliger, Frau oder Mann ist bemüht, im Rahmen seiner Möglichkeiten dem "letzten Schrei" aus Paris zu folgen.

Auf Schusters Rappen

Reisen in der Romantik



Bereits vor 200 Jahren begeben sich Romantiker in Gedanken und n Person auf Vanderschaft in erne Regionen Auf der Suche nach Freiheit

Liebe und Inspiration sind sie bemüht, über den engen Horizont ihres Daseins hinaus zu blicken und dem Geist Luft zu verschaffen. Sie hören eine kleine Auswahl dieser niedergeschriebenen Sehnsüchte und tatsächlichen Erlebnisse und sehen dazu nützliche, notwendige, hilfreiche, seltsame und kuriose Reiseutensilien jener Zeit.

Neues aus dem Reisetornister

Reisen in der Romantik (Teil 2)



Dieser Vortrag ist eine Fortsetzung von 🖥 "Auf Schusters Rappen" - und präsentiert einen weiteren bunten Reigen aus romantischen Reiseschilderungen und wahren Erlebnisberichten; erneut griffig ergänzt durch verschiedenste Reiseutensilien jener

Nachtigall und falscher Prinz

Aus der Märchenwelt der Romantik



Zu Beginn des 19. Jahrhunderts vervielfacht sich der Reigen der Märchen: im Volk gesammelt und aufgeschrieben, aber auch neu und phantasievoll erdichtet. In die romantische Ge-

dankenwelt dieser Zeit führen ausgewählte Märchen von Hans Christian Andersen bis Wilhelm Hauff.

Der lange Schatten

Hans Christian Andersen in Dresden



Auf seinen Reisen durch die Welt zieht kaum eine Stadt den dänischen Dichter so in ihren Bann. wie Sachsens Hauptstadt. Ganze 32 Mal weilt er in Dresden und der Umgebung. Weltberühmt sind die Märchen des Dichters. doch sein Leben und die Dresdner Aufenthalte dagegen nur wenigen bekannt. Ein Ansporn mehr. der Sache auf den Grund

zu gehen. Andersens niedergeschriebene Erinnerungen beleuchten die damaligen Begebenheiten: skurril und witzig, voll Sehnsucht und Phantasie.

Vortrag in auch zwei Teilen buchbar (empfohlen):

1. Teil: Ein Tagebuch mit zugeklebten Seiten H.C. Andersen - biographische Skizze eines Dichterlebens 2. Teil: Hätte ich Geld. ich käme niemals heim . Hans Christian Andersen auf Reisen ... nach Dresden

Geliebte oder Spionin?

Aus dem Leben der Gräfin von Kielmannsegge



Eine bildschöne und elegante Frau soll sie gewesen sein, die Geliebte mächtiger Männer, eine durchtriebene Spionin Napoleons, ja sogar die Mörderin ihres Ehemanns, Gräfin Auguste Charlotte von Kielmannsegge ist unbestritten eine der schillerndsten Frauengestalten ihrer Zeit, bewundert, aber auch argwöhnisch beäugt. Der Vortrag versucht, die Lebensgeschichte der Gräfin zu zeigen

- abseits von Klatsch und Tratsch.

Auf die Barrikaden!

Stürmische Ereignisse im Mai 1849



Im 19. Jahrhundert strebt das wirtschaftlich erstarkende Bürgertum nach mehr persönlichen Rechten, Freiheiten und politischer Mitsprache. Bilder, Dokumente und Berichte von Akteuren

und Beobachtern schildern anschaulich und hautnah die Ereignisse des Jahres 1849 in Dresden.

In Türkischen Habit ...

Ein Lustgarten wird orientalisch



Heute ist dieser Garten vergessen, sein Areal überbaut. Einst schenkt ihn Kurfürst Johann Georg II.(1613-1680) seiner Gattin Magdalena Sibvlla. Der Hofarchitekt

Starcke gestaltet die Anlage neu im barocken Stil, wie später auch den Großen Garten. Kurfürst Friedrich August I. (der "Starke") ist es dann, der dem Garten orientalisches Gepräge verleiht; eine glanzvolle Umgestaltung zum "Türkischen Garten" in Auftrag gibt.

Nach französischem Exemple

Dresdens schöner Rokokogarten



Die "Mosczinskystraße" liegt in der Seevorstadt. Dort. wo sich heute ein Wohngebiet erstreckt, ist einst ein prächtiger Garten gewesen. Er gehört zunächst Friederike Alexandri-

ne Gräfin von Moszinska, der unehelichen Tochter des Kurfürsten Friedrich August I. (des "Starken") und seiner Mätresse Anna Constantia von Cosel. Die Gräfin Moszinska lässt den Garten im Zeitgeschmack des Rokoko anlegen. Viele Jahrzehnte soll er seine Gäste mit höfischen Festen und Feuerwerken in den Bann ziehen.